

Liebe Schüler, Schülerinnen, sehr geehrte Ausbilder, Ausbilderinnen!

Als Kreishandwerksmeister habe ich die Ehre, mich heute in diesem Leitartikel an Sie wenden zu dürfen. Natürlich möchte ich deshalb aus der Sicht des Handwerks auf das Thema Ausbildung eingehen. Das neue Schuljahr hat nun gerade begonnen und ich freue mich, dass viele junge Menschen nun in die Berufsausbildung starten oder auch diese im 2. oder 3. Ausbildungsjahr fortführen. Klar ist hier nicht jeder Tag gleich und manchmal ist es auch nicht leicht, die gestellten Anforderungen zu erfüllen. Doch am Ende steht nach bestandener Prüfung der Gesellenbrief und das bedeutet, sich selbst beweisen, jeden Tag ein Arbeitseinkommen erzielen, sich den Betrieb selber aussuchen zu können oder seinen Karriereplan weiter zu verfolgen. Gerade im Handwerk gibt es sehr viele Möglichkeiten seinen beruflichen Weg selbst zu gestalten. Übrigens sind ganz viele Prominente auch erst einmal mit einem Handwerksberuf gestartet.

Zahlreiche Prominente erlernten Handwerksberufe:

- Steffi Graf - **Fotografin**
- Miroslav Klose - **Zimmerer**
- Jürgen Klinsmann - **Bäcker**
- Michael Schumacher- **Kfz-Mechaniker**
- Verona Pooth - **Schneiderin**
- Mariah Carey - **Friseurin**
- Nena ist gelernte **Goldschmiedin**
- DJ Bobo gelernter **Bäcker**
- Fanta Vier Rapper Thomas D. - **Friseur**
- Ärzte-Drummer Bela B. - **Dekorateur**
- Stefan Raab - **Metzger/Fleischer**
- Schlagersänger Heino - **Bäcker**
- Jürgen Dannenberg Landrat SA - **Landmaschinenschlosser**
- Torsten Zuehör OB Wittenberg - **BMSR-Mechaniker**

Also dranbleiben, durchziehen, macht Euren Gesellenbrief! Auf Eurem Weg wünschen Euch die Meister und ich persönlich alles Gute und die richtige Portion Glück.

Die Handwerksbetriebe im Landkreis Wittenberg warten auf Euch.

Liebe Schüler/innen, liebe zukünftige Auszubildende!

Das kommende Jahr bringt für Euch mit Sicherheit viele Veränderungen... Als Erstes gilt es, die Schule zu beenden und zum Zweiten dann eine Ausbildung zu starten.

Im zweiten Schulhalbjahr werden Sie sicher mit den Prüfungen zu tun haben und da muss man dann auch richtig voll dabei sein. Darum ist der Zeitpunkt mit der Ausbildungsmesse genau richtig, um sich noch einmal Gedanken über die Ausbildungsberufe zu machen.

Viele Schüler sind sich noch nicht sicher oder haben die Entscheidung, welcher Ausbildungsberuf es nun sein soll, auf die „lange Bank geschoben“. Gerade deshalb, schaut Euch hier auf dieser Messe einmal richtig um! Entdecken Sie die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen hier angeboten werden. Ihr habt auf dieser Messe immer die Möglichkeit, Berufe zu entdecken, die für Euch vorher bisher so nicht sichtbar waren. (über 100 Ausbildungsberufe allein im Handwerk) Bei genauer Nachfrage stellt man dann fest, dass vieles anders ist, als es von außen scheint. Viele Handwerksberufe haben ein eingestaubtes Image. Aber gerade hier sind die meisten dieser Berufe stark im Wandel. Wer z.B. denkt, dass ein Tischler den ganzen Tag nur an der Kreissäge steht und Leisten zuschneidet, der schätzt diesen Beruf vollkommen falsch ein. Hier gilt es zu entdecken, was diesen Ausbildungsberuf wirklich beinhaltet und was ihn ausmacht. Macht Euch einfach Gedanken darüber, was Euch persönlich am meisten gefällt.

Checkt euch selber: Bin ich kreativ? Habe ich Spaß am Basteln? Könnt Ihr beispielsweise einen Ikea Schrank problemfrei zusammensetzen? Oder bist Du jemand, der lieber nur

WAS IST DAS HANDWERK?



Video

Herausforderung – Kreativität – Aktualität

Ausbildung – Fortbildung – Selbstständigkeit

Neuere Technologien – EDV – Umweltschutz

Dienstleistung – Beratung – Qualität

Wohnen – Mode – Genuss – Gesundheit

Erleben – Vielfalt – Dynamik – Globalität

Restaurieren – Denkmalpflege – Kunst

Karriere – Verdienst – Sicherheit

am Computer sitzt und im virtuellen Bereich arbeitet oder Spiele verfolgt? Oder hast Du Freude an der Kommunikation mit Menschen, sind Dir Kultur und Musik wichtig?

All diese Gegebenheiten sind für die Berufsauswahl wichtig. Wenn Du Dich selbst hier nicht einschätzen kannst, dann frag bitte Eure Eltern oder Eure Lehrer, sie kennen Euch am besten, sie wissen über Ihre Stärken und Schwächen.

Erinnert Euch auch zurück an Euer Praktikum, was Ihr in den letzten zwei Schuljahren gemacht habt. Hat Euch der Praktikumsbetrieb gefallen, hat es etwas gebracht? Wie war die Arbeit? War es langweilig? Oder stand am Ende die Feststellung: Dieser Job ist gar nichts für mich?!

Stoßt Ihr auf einen Beruf, der euch gefällt, erkundigt Euch weiter direkt auf der Messe oder im jeweiligen Ausbildungsbetrieb. Glaubt mir, Ihr werdet entdecken, wie vielfältig jeder Beruf sein kann. Gerade Handwerksberufe bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten. Wenn Ihr Fragen habt, dann stellt sie einfach. Es gibt keine „dummen“ Fragen. Es gibt auch keine Fragen, die nicht beantwortet werden können. Stellen Sie sie dem jeweiligen Betriebsinhaber oder dem Ausbilder direkt. Ein weiterer wichtiger Aspekt: Wo kann ich nach meiner bestandenen Berufsausbildung weiterarbeiten?

Die Ausbildungsplätze die angeboten werden, zielen direkt darauf, dass der ausgebildete Mitarbeiter auch im Unternehmen bleibt. Auch suchen viele Unternehmen händeringend Auszubildende.

Sie sehen also für eine Zukunft hier bei uns im Landkreis stehen Ihnen alle Signale auf „Grün“.

Freuen Sie sich auf eine Ausbildung im dualen System, die so wie sie hier in Deutschland praktiziert wird, einzigartig auf der Welt ist und den Ruf Made in Germany mit begründet.

Was das duale Ausbildungssystem bedeutet, haben wir Ihnen kurz skizziert.



Liebe Schülerinnen und Schüler, der Schritt ins Berufsleben ist einer der wichtigsten, einer der ersten, den nur Sie selbst wählen und dann auch ausführen überhaupt. Darum lasst Euch nicht beirren! Bestätigt Eure getroffene Berufswahl durch einen entsprechenden Gesellenbrief. Für dieses Vorhaben wünsche ich Euch allen im Namen der Ausbilder, Fachlehrer und Handwerksmeister viel Erfolg. Mut, Zuversicht und immer eine glückliche Hand.

herzlichst

Hendrik Hiller

Kreishandwerksmeister
Landkreis Wittenberg

Aus der Chefredaktion

Wieder bis zur letzten Minute wurde an der Fertigstellung dieser Zeitung gearbeitet. Pünktlich zur Ausbildungsmesse ist sie da. Für die nun vorliegende Ausgabe möchte ich mich bei allen Akteuren, Helfern, Unterstützern recht herzlich bedanken. Es freut uns ganz besonders, dass uns so viele Anzeigenkunden die Treue halten. Viele dieser Firmen sind auch bei der Ausbildungsmesse vertreten.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Förderverein für die finanzielle Unterstützung.

DANKE!

Übrigends: Ab sofort werden wieder Beiträge, Artikel, Hinweise, Verbesserungsvorschläge für die 8. Ausgabe in 2017 entgegengenommen.

Doch nun viel Spaß beim Lesen.

Zukunftswerkstatt - Boys Welt

Im Rahmen eines Projektes im Lernfeld 9 waren wir Spieltester und führten eine Zukunftswerkstatt zum Thema „Die ideale Wirtschaftsordnung“ durch. Doch keine Angst, in der Wirtschaftsordnung unserer Gruppe haben beide Geschlechter das Sagen. Unsere Gruppe benannte unsere Wirtschaftsordnung nach unserem Mitschüler Sebastian Boy. Sie orientiert sich sehr an der sozialen Marktwirtschaft. Sie enthält aber auch einige Verbesserungsvorschläge: „Das Würfelspiel „Monopoly“ und das Spiel „Überholen ohne einzuholen“ spiegelt sehr gut die Idealtypen wieder. Als Spieltester mussten wir folgende Fragen beantworten: Verallgemeinern Sie die Ziele des Spiels! Welche Mittel kommen zum Einsatz, um das Ziel möglichst schnell zu erreichen? Welche Strategien mussten Sie anwenden? Wie haben Sie mit Ihren Mitspielern zusammengearbeitet? Wurden Ihrem Handeln während des Spiels Grenzen gesetzt? ... Nachdem wir die Idealtypen „Freie Marktwirtschaft“ und „Zentralverwaltungswirtschaft“ kennengelernt und miteinander verglichen haben, lernten wir die Methode der Zukunftswerkstatt kennen. Dabei entwickelten wir unsere Modelle. Nun sind wir gespannt, inwieweit sich unsere Vorschläge in der zukünftigen Politik wiederfinden werden. GKP



Bazaar



Am 20.11.2015 fuhren die Klassen KV14b und KV14c zur Verkaufsmesse für Kunsthandwerk, Design und Naturwaren aus aller Welt, genannt „Bazaar“, nach Berlin. Nach dem frühen Treffen in Wittenberg ging es mit der Bahn in die Hauptstadt, wo wir gegen Mittag ankamen. Wir hatten 3,5 Stunden Zeit, um uns über Teppiche, Korbwaren, Musikinstrumente, Schmuck, Kosmetik und Mode der über 568 Händler aus 62 Ländern zu informieren. In vielen interessanten Gesprächen fanden wir heraus, dass manche Aussteller mit ihrem letzten Geld anreisen, um ihre Ware in den vielen Messehallen (6360 Quadratmeter) zu präsentieren und zu vermarkten. Das Handeln und Verhandeln spielte bei der Messe eine sehr große Rolle. Davon konnten wir uns überzeugen. Besonders gefragt sind „Fair-Trade-Produkte“. Über 650 Mio. € gaben die Deutschen 2013 für fair gehandelte Produkte aus. Wir erhielten wichtige Informationen über die Waren, das Führen von Verkaufsgesprächen und landestypischen Besonderheiten. Der Besuch der Messe war für uns alle sehr informativ und wir konnten viele neue Erkenntnisse aus vielen Ländern der Welt gewinnen. Nach dem Besuch der Messe hatten wir noch etwas Freizeit zum Shoppen am Hauptbahnhof, bevor es wieder nach Hause ging. Jens Wäsch

futurego



Der Schüler-Businessplanwettbewerb futurego Sachsen-Anhalt wird vom Ministerium für Wirtschaft und Digitalisierung aus Mitteln des Landes und der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds) finanziert und bereits seit 11 Jahren erfolgreich durch die Univations GmbH koordiniert. Ziel ist es, Schülern bereits in der Schule wirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und die Zahl der Schülerfirmen im Land nachhaltig zu erhöhen. Am 23.6.16 wurde die ideenreiche und engagierte Arbeit aller teilnehmenden Schüler und Schülerinnen im Rahmen einer Prämierungsveranstaltung in der Festung Mark Magdeburg präsentiert und honoriert. Am Vormittag wurden im Beisein

des Ministers für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt und Schirmherr des Wettbewerbes, Herrn Jörg Felger vier Sonderpreise vergeben sowie die 5 besten Schülerteams prämiert. Auch Schüler unserer Schule nahmen an diesem Wettbewerb teil. Sie wurden von Frau Köhler betreut. Auch in Schuljahr 2016/2017 wollen wir wieder mit coolen Geschäftsideen am Wettbewerb teilnehmen. Achtet auf die Aushänge! Ansprechpartner an unserer Schule ist Frau Köhler. Lasst das Coaching-Team mal in eure Klasse kommen und macht mit. Neben Sachpreisen und Geldpreisen, die man gewinnen kann, winkt auch ein Zertifikat.

Konrad Adenauer Stiftung zu Besuch



TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership) ist ein gewichtiges Projekt - das Abkommen eröffnet enorme Beschäftigungs- und Wachstumschancen und trägt zur Durchsetzung hoher Standards im weltweiten Handel bei.

Wir leben in Europa und Europa betrifft uns. Und es betrifft auch dich und es betrifft auch Sie. „Als EU-Handelskommissarin bin ich entschlossen, bei diesen EU Handelsgesprächen für bislang beispiellose Transparenz zu sorgen.“ (Cecilia Malmström, EU Handelskommissarin, März 2015 Vgl. TTIP auf einen Blick, Luxemburg, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2015, S.5) Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule Wirtschaft, der Fachoberschule Technik, die Klasse IK 15 nahmen im Oktober 2015 an einer Veranstaltung der Konrad Adenauer Stiftung zum Thema TTIP teil.

Die Referenten informierten über Hintergründe zu TTIP, dem Abkommen im Überblick und Kapitel für Kapitel des TTIP- Abkommens. Anschließend gab es auch kurze Diskussionen zu den Themen warum wir über das Thema verhandeln, was wir mit dem endgültigen Abkommen erreichen wollen und welche sensiblen Fragen und Bedenken uns nahebracht wurden und was wir tun können, um ihnen Rechnung zu tragen. Auch über die zwei Arten von Dokumenten wurde gesprochen. Im Anschluss nutzten einige Schüler noch die Möglichkeit mit den Referenten ins Gespräch zu kommen und weitere Fragen zu stellen. Einige Tage zuvor waren in Berlin Gegen-demonstrationen zu TTIP.

Wer sich mehr über TTIP informieren möchte, kann folgende Internetseite einmal besuchen: <http://ec.europa.eu/trade/policy/> in - focus/ ttip/have- your-say/index_de.htm

Ausbildersprechtage - Ausbilderfeedback

Auch in diesem Jahr fanden wieder Ausbildersprechtage im Bereich Wirtschaft und Verwaltung sowie im Grünem Bereich statt. Aber auch andere Koordinationsbereiche führen diese durch. Gern nutzen die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer den Erfahrungsaustausch mit den Ausbildern in den Betrieben. Heute berichten wir über den Ausbildersprechtage der Industriekaufleute. Man tauschte sich dort über den Leistungsstand der Azubis aus, informierte über die Lernsituation in allen drei Klassen, über anstehende Projekte und Exkursionen, über die eingeführten Lehrbücher und Arbeitsmittel sowie der gezielten und optimalen Förderung der Azubis. Auch die Auswertung der Zwischen- und Abschlussprüfungen stand im Mittelpunkt. Stolz wurde über die „Vorzeitigauslerner“ Denis Lidzba, Florian Schönau, Markus Müller und Michelle Schütze berichtet. Auch die freiwillig

zusätzliche KMK-Prüfung in Englisch, die viele Azubis im dritten Lehrjahr freiwillig ablegten, wurde positiv erwähnt. Viele Ausbilder berichteten auch von ihren Schwierigkeiten, geeignete Azubis für das neue erste Lehrjahr zu finden und andere verkündeten stolz, schon welche gefunden zu haben, die natürlich in Wittenberg beschult werden sollen. Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung an der auch die Fachbetreuerin für Wirtschaft und Verwaltung Frau Strauch teilnahm. Man war sich einig, dass es auch im nächsten Jahr einen Ausbildersprechtage geben soll. Übrigens: Das von der Steuergruppe eingeführte Ausbilderfeedback wird oftmals eingesetzt und zum Ausbildersprechtage kurz ausgewertet. In einer internen Evaluation, die die Steuergruppe im Mai durchführte, zeigte sich, dass das Ausbilderfeedback gut angenommen wird.



Falschgeldererkennung in Theorie und Praxis

Im März 2016 waren Vertreter der EZB bei uns in der KV 15 b und in vielen anderen Klassen im Bereich Wirtschaft und Verwaltung zu Gast. Sie führten ein Falschgeldererkennungssseminar durch. Inhalte dieses Seminars waren u.a. der Bargeldkreislauf, die Sicherheitsmerkmale, die Prüftechniken und die Hilfsmittel zur Falschgeldererkennung sowie Verhaltensempfehlungen. Nach der Theorie- und Wissensvermittlung wurden wir selbst aktiv und mussten richtige Geldscheine von Fälschungen unterscheiden. Das war manchmal gar nicht so einfach.

Sehr sensibel prüften wir die gekennzeichneten Scheine. Das Geld was wir in Gruppen analysierten überstieg bei weitem unsere monatliche Ausbildungsvergütung. Sehr gründlich wurde auch kontrolliert, ob wir alle Scheine auch wieder abgaben. Für uns angehende Verkäuferinnen und Kauffrauen und Kaufmänner im Einzelhandel war das ein sehr guter Praxisbezug mit anschließendem Erfahrungsaustausch. Wir möchten uns recht herzlich für die Organisation dieses Seminars bedanken. GKP

Exkursion in die „Berliner Unterwelten“

Am 18.11.15 begaben wir uns auf Entdeckertour nach Berlin. Im Rahmen des Lernfeld- und Sozialkundeunterrichts besuchten wir die „Berliner Unterwelten“. Der gemeinnützige Verein „Berliner Unterwelten e.V.“ besteht seit 1957 und hat sich die Erforschung, Dokumentation und den Erhalt der unterirdischen Anlagen in Berlin zum Ziel gesetzt und will dieses Ziel vorantreiben. Der interessierten Öffentlichkeit werden im Rahmen von verschiedenen Besichtigungstouren Bunkeranlagen gezeigt. Weiterhin werden mehrtägige Seminare



zu verschiedenen Themen im Bereich der deutschen bzw. Berliner Geschichte sowie zu unterirdischen Bauwerken angeboten. Derzeit gehören knapp 470 Mitglieder dem Verein an, der 2013 insgesamt 280 000 Besucher in Führungen und Veranstaltungen verbuchen konnte. National erlangte der Verein Anerkennung durch die Verleihung des deutschen Preises für Denkmalschutz im Jahr 2006. Unsere Klasse hatte die Tour F- Geschichtsspeicher Fichtebunker gebucht. Von dieser sehr guten Entdeckertour, die nachträglich tiefe Eindrücke bei uns hinterließ, möchten wir nun berichten. Hierzu geben wir ein paar geschichtliche Infos. 1883/1884 entstand das Gasometer nach den Entwürfen des „technischen Dirigenten“ der städtischen Gasanstalten, Eugen Reissner unter Leitung des Baumeisters Johann Wilhelm Schwedler. Gasometer dienten als Gasspeicher zwischen den Produktionsstätten und Verbrauchern, für die städtische Straßenbeleuchtung (Straßenlaternen und Deckenlicht in den Wohnungen). Die Funktionsweise einer Gaslaterne und das Speichergeschehen im Gasometer wurde uns ganz anschaulich erklärt. Das Gasometer hatte ein Speichervolumen von 30000 Kubikmetern. 1922 wurde der Betrieb des Gasometers eingestellt, da die Straßenbeleuchtung auf Elektrizität umgestellt wurde. 1941 wurde das Gasometer im Rahmen des „Bunkerprogramms für die Reichshauptstadt“ zu einem sechs Etagen umfassenden „Mutter- Kind- Bunker“ umgebaut. Bauherr war Fritz Todt, unter Federführung des Diplom- Ingenieurs Ferdinand Wilhelm. Die Arbeiten wurden überwiegend durch Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter ausgeführt. Der Bunker erhielt 1,8 m dicke Stahlbeton- Außenwände, die Innenwände und die Abschlussdecke von 3 m Stärke. Jede Ebene verfügte jeweils über 120 Kammern, Ebenen waren durch Treppenhäuser und drei Aufzüge verbunden. Es gab 24 Küchen, 2 Heizkessel, ein Notstromaggregat, Sanitätsräume. Abwechselnd auf jeder Ebene waren Frischluft- bzw. Gasschutzanlagen eingebaut. Im Untergeschoss gab es einen Zellen-

trakt. Während der Bombennächte bot er zunächst 6000 Müttern und Kindern eine sichere Schlafstätte. Wir erfuhren sehr viel über die Zeitzeugin Regina Schwenke, die ihre Eindrücke im Buch: „Es wird immer wieder Tag“ niederschrieb. Originalkoffer, nachgestellte Schlafstätten, der Sanitätsraum ließen während des Rundganges die Vergangenheit lebendig werden. In der Nacht vom 2.-3. Februar 1945 (2. Mai Kapitulation Berlins) drängten sich in seinen Inneren bis zu 30 000 Menschen. Es war für uns unvorstellbar. Am 27. April wurde der Bunker dann von der Roten Armee eingenommen. In der Nachkriegszeit diente der Bunker dann als Auffanglager für Flüchtlinge und Ausgebombte. Dort wurden täglich bis zu 1 600 Flüchtlinge medizinisch betreut und mit einer warmen Mahlzeit versorgt. „Als Flüchtlinge im Sinne der nachstehenden Regelung gelten nur die aus den Gebieten östlich der Oder und der Tschechoslowakei Vertriebenen. Lebensmittelkarten erhalten diese

Fluchtlinge nur dann, wenn sie in Berlin fest aufgenommen worden sind, also wenn der Zugang vom Wohnungsamt genehmigt worden ist. Diejenigen Flüchtlinge, die hier in Kreuzberg früher nicht gewohnt haben, bekommen nur 1 Tag Quartier und Verpflegung im Fichtebunker. Die Verpflegung besteht aus einer warmen Suppe und 2 Schnitten im Gewicht von 100 g Brot. Von diesen Flüchtlingen können bloß diejenigen mit Lebensmittelkarten versorgt werden, die nach einem ärztlichen Attest krank und nicht transportfähig sind“ (Quelle: <http://berliner-unterwelten.de/fichtebunker.330.0.html>). Hier konnten wir einige Vergleiche zur aktuellen Flüchtlingspolitik ziehen, die wir im nachfolgendem Unterricht noch vertieften. In der 1950er Jahren waren im fensterlosen Bunker ein Altersheim und eine Jugendanstalt eingerichtet worden. Bis 1963 war der Bunker dann Obdachlosenasyll. Hier konnte man für 2,50 Mark am Tag/ Nacht eine Kammer mieten. Am 1.9.-1963 wurde der Bunker dann geräumt und diente fortan als Lager für Senatsreserven. Das Lager wurde für Notfälle und für den Fall einer Berlin-Blockade bzw. einer möglichen Belagerung West-Berlins durch die Truppen des Warschauer Paktes eingerichtet. Seitdem herrschte in dem Gemäuer der sogenannte „bewachte Leerstand“. Im Jahr 2006 wurde das Gebäude an private Investoren verkauft. Die Investoren bauten die Stahlkuppel bis zum Frühjahr 2010 zu 12 exklusiven Eigentumswohnungen (Loftwohnungen) um. Diese können wir uns im Moment noch nicht leisten. Das Innere des größten noch im Originalzustand erhaltenen Bunkers wird für Führungen genutzt. Diese 3,5 stündige Führung hat uns sehr gut gefallen. Auf diesem Wege möchten wir uns beim Verein der Berliner Unterwelten e.V., unserem Tourleiter, der uns diese nützlichen Informationen gab sowie bei unserer Klassenleiterin Frau Köhler recht herzlich bedanken. Die Führungen sind sehr zu empfehlen. Nachdenklich und mit sehr vielen Eindrücken kehrten wir nach Wittenberg zurück. GPK

Bösewig

Im ersten Halbjahr unseres dritten Lehrjahres wurde für uns, die Auszubildenden der Tw13c, der Fachunterricht in Stallanlagen verlagert. Am 15.3.2016 waren wir Gast in der Eberstation Bösewig vom BHZP. Hier mussten wir in Partnerarbeit die Rassen der vorgeführten Eber bestimmen, deren Merkmale beschreiben und gleichzeitig das Gewicht und das Alter

schätzen. Das war sehr anspruchsvoll. Die Exkursion brachte Abwechslung in den Schulalltag und bot die Möglichkeit, unser Theoriewissen in der Praxis anzuwenden. Übrigens. Eines der Bilder zeigt eine Schweinegebärmutter, die ein Schüler zu Demonstrationszwecken mit in die Schule gebracht hat.



Fahrt zur Grünen Woche

Am 20.1.2016 sind wir mit unserer Klasse, der IK 13, zur Grünen Woche nach Berlin gefahren. Vorher wurden wir von Frau Köhler in Gruppen eingeteilt, die unterschiedliche Arbeitsaufträge bearbeiten sollten. Jeder wusste, was er zu tun hatte und worauf zu achten ist. Die Anreise mit dem Zug ging schnell und war unkompliziert. Für uns war vieles aus den Bereichen Marketing dabei, z.B. Warenpräsentation, Produktdifferenzierungen, Sortimentsgestaltung, Sortimentsbreite und -tiefe, Errichtung eines Messestandes, Umgang mit verschiedenen Kundengruppen,... Abstraktes Wissen wurde zum konkreten Wissen. Wir konnten eine große Plattform für unseren Wissenserwerb nutzen und lernten auch Produktneuheiten und -trends kennen. Die Zeit verging sehr schnell. Wir versuchten jede Halle zu besichtigen, um möglichst viele Eindrücke zu sammeln. Ein reges Interesse fand auch die Sachsen-Anhalt- Halle. Sachsen-

Anhalt präsentierte sich mit regionalen Produkten, Spezialitäten sowie mit der Direktvermarktung der Landwirtschaft und der Kleinbetriebe. Kostproben ließen wir uns auch schmecken. Meine Gruppe bestand aus fünf Personen. Unser Auftrag war u.a. die Messestände hinsichtlich ihres Erscheinungsbildes zu beurteilen und auf nationale Besonderheiten zu achten. Im Projekt „Messe“ im Lernfeld 12 entwickelten wir dann unseren eigenen Messestand für unser fiktives Unternehmen. Die GrüneWoche war eine tolle Möglichkeit neue Firmen und Produkte kennenzulernen und auch den Klassenzusammenhalt zu stärken. KPG



Partner Pferd

Die Pferdewirte aus dem zweiten Lehrjahr besuchten im Januar 2016 die Leipziger Messe „Partner Pferd“. Das Event ist ein Kristallisationspunkt für regionale sowie internationale Springreiter, Aussteller und

Pferdefreunde. Neben den Springprüfungen, bei denen alle mit Begeisterung zuschauten, gab es auch zahlreiche Händler. Diese stellten die neuesten Erkenntnisse zur Pferdefütterung und -haltung vor.



Der Arbeitsauftrag der Klasse bestand darin, Futtermittelwerte und ihre Preise zu vergleichen. Dabei wurde uns bereitwillig und freundlich weitergeholfen. Es gab aber auch viele Stände zum Stöbern und Einkaufen. Außerdem wurden Spezialrasen und pferdeartige Tiere, wie Esel und Kreuzungen, ausgestellt. Alles in allem war es ein gelungener Ausflug, bei dem die angehenden Pferdewirte viele Informationen sammelten.

Leipziger Hauptbahnhof



1913 wurde der erste Teil- die Westhalle- in Betrieb genommen. Bei der Konstruktion der Gleishalle wurde das Prinzip von Gustave Eiffel - genietetes Eisenfachwerk - verwendet. 1915 war der gesamte Querbahnsteig fertig. Der Leipziger Hauptbahnhof hatte ver-

Am 26.11.2015 führten die Schüler der Klasse IK 15 eine Exkursion nach Leipzig durch. Ziel unserer Reise war der Leipziger Hauptbahnhof. Schon seit 3 Jahren haben wir Azubis, die ihre Ausbildung



bei der Deutschen Bahn absolvieren. Bei dem Schulgang stellten sie ihren Arbeitgeber vor. Bei der Führung, die bis zum Citytunnel ging, wurden wir durch einen geschulten und mit IHK-Abschluss versehenen Gästeführer von Leipzig Details betreut. Wir nahmen an der Führung „100 Jahre Leipziger Hauptbahnhof - die Jubiläumsführung“ teil. Zum Lernfeld 1 mussten wir dazu viele Erkundungsaufträge bearbeiten. Der Bau des Hauptbahnhofes war eine technische und organisatorische Meisterleistung. Mit dem imposanten Bau in einer Länge von 300m und den 28 Bahnsteigen wurde 1915 eine Kathedrale für die Eisenbahn eröffnet. Die alten Wartesäle, der Speisesaal und der Querbahnsteig mit seiner Länge von 270 m sind Zeugnisse der Eisenbahnepoche. Wo heute der Hauptbahnhof steht, gab es vormals vier alte Bahnhöfe. Vom Leipziger Bahnhof fuhr 1839 die erste deutsche Fernreisebahn ins 120 km entfernte Dresden. Von 1900 -1915 sind weiterhin Güterbahnhöfe in Wahren und Engelsdorf sowie der Postbahnhof gebaut worden.

schiedene Tunnel, die wir uns zum Teil auch ansahen. Mittels der Gepäcktunnel konnten die Koffer der Reisenden von der Gepäckaufgabe bis zum Gepäckbahnhof befördert werden. Bis 10 Minuten vor Abfahrt des Zuges konnte das Gepäck aufgegeben werden. An der Ostseite befand sich das kaiserliche Bahnpostamt. Der Hauptbahnhof ist von der preußischen und sächsischen Bahn gebaut worden. Von der Teilung künden noch heute die West- und die Osthalle. Lange Zeit bestimmten Dampfzüge das Bild der Bahn. Nach dem 1. Weltkrieg erfolgt die Elektrifizierung vieler Hauptstrecken. 1943 versank ein Großteil des Bahnhofes in Trümmern. Wenige Jahre nach dem Krieg wurde mit dem Wiederaufbau begonnen....

Wir bekamen eine Fülle von geschichtlichen Informationen und konnten uns auch die unterschiedlichsten Dampfzüge und Eisenbahnen anschauen. Auch besichtigten wir den Citytunnel und fuhren einige Stationen. Unser Gästeführer erklärte uns alles. Im Anschluss analysierten wir noch die Rechtsformen der Geschäfte des Hauptbahnhofes. Es blieb auch noch etwas Zeit, einen kleinen Abstecher zum Weihnachtsmarkt zu machen. Es war eine schöne Klassenfahrt. Ein Dankeschön geht an Frau Köhler. GKP

Besuch der FAZiT - Redakteure im Atelier

In der Vorweihnachtszeit besuchten wir einige BVJ-Schülerinnen und Schüler und waren positiv über ihre schönen praktischen Arbeiten überrascht. So fertigten die Schüler vom BVJ Holz Adventsweihnachtsbäume, die je nach Kundenwunsch in Natur blieben oder farbig gestaltet wurden. Aufmerksam schauten wir zu, wie die einzelnen Teile in der Holzwerkstatt gefertigt wurden. Neben den Weihnachtsbäumen wurden auch noch Weihnachtssterne aus Papier und Holz gefertigt sowie Weihnachtsmannfiguren und Schneemänner. Das BVJ Textiltechnik fertigte Nikolausstiefel und andere hübsche Weihnachtsdekoration an. Diese vielen hübschen Sachen warteten alle im Atelier auf ihre Abholung. Unsere Schule hatte auf dem Wittenberger Weihnachtsmarkt einen Stand bzw. ein Häuschen. Auch dieses besuchten wir. Das habt ihr echt gut gemacht.



Blickpunkt Rind in Paaren

Wie in den Vorjahren waren Berufsschüler unserer Schule zur Verbandsschau „Blickpunkt Rind 2015“ auf das Gelände des MAFZ-Erlebnisparks in Paaren/Glien durch die RBB Rinderproduktion Berlin-Brandenburg GmbH eingeladen. Vielen Dank! Am 15. Oktober 2015 erhielten daher die Auszubildenden der Klassen Tw 13a und Tw 13b in Begleitung von Herrn Lange und Frau Matzke zunächst einen Blick hinter die Kulissen der Schau und besuchten dabei beispielsweise den Kuhfrisör. Anschließend verfolgten sie von den Tribünen aus die Vorführung erstklassiger Schaukühe und waren sich dabei nicht immer einig, welche Kuh mit welchen Körpermerkmalen gewinnen würde.



Fortbildung im Agrarbereich

Gemeinsam mit Fachkollegen der Berufsschule aus Halle nahmen am 17. März 2016 Frau Göttert, Herr Lange und Frau Matzke an einer Fortbildung zum Embryotransfer beim Rind teil. In einer Hospitationstunde

verfolgten sie, wie die Auszubildenden der Klasse Tw 13a sich mit diesem biotechnischen Verfahren der Reproduktion auseinandersetzen, die Schrittfolge besprechen und Vor- bzw. Nachteile des Transfers von Embryonen zur Steigerung des Zuchtfortschrittes diskutierten.

Am Nachmittag erlebten die teilnehmenden Lehrkräfte beim Besuch der Seydaland Rinderzucht GmbH & Co. KG den praktizierten Embryotransfer und erhielten dabei von Herrn Donath und Herrn Prof. Dr. Küchenmeister interessante Fachinformationen, die zur Bereicherung des eigenen Unterrichts beitragen. Ein großes Dankeschön gilt dem Agrarbetrieb Seydaland und den Referenten.



Zu Gast im Unterricht

Im Schuljahr 2015/2016 erklärte sich Herr Meier von der Firma Schaumann wieder dankenswerterweise bereit, den Unterricht der Tierwirtklassen (Rinderhaltung) durch Vorträge zur Jung-rinderaufzucht und zur Milchkuhfütterung zu bereichern. In den Genuss der Fachinformationen kamen dabei am 22. und 27. April 2016 die Schüler der Klassen Tw 13a und Tw 13b. Praktisch ergänzt wurde der Vortrag zur Milchkuhfütterung dieses Mal durch den Einsatz einer Schüttelbox, mit der die Strukturwirksamkeit einer mitgebrachten TMR kontrolliert wurde. Hierbei wird der Gewichtsanteil verschiedener Partikelgrößenklassen in den unterschiedlichen

Sieben gemessen. Der Begriff TMR kommt aus dem amerikanischen Sprachgebrauch und steht für „total mixed ration“. Das Fütterungskonzept der „Total-Mischration“ beruht darauf, dass in einem Futtermischwagen für eine Leistungsgruppe von Tieren eine einheitliche Futtermischung gemischt wird, in der alle Rationskomponenten wie Grund- und Kraftfutter sowie Mineralfutter enthalten sind. Dadurch erhalten die Kühe bei jedem Bissen alle notwendigen Nährstoffe in der stets gleichen

Zusammensetzung. Wichtig ist allerdings, dass es beim Mischvorgang nicht zu einer zu starken Nachzerkleinerung der Futterkomponenten kommt.



Unterrichtsverlagerung

Am 15. Juni 2016 bzw. am 21. Juni 2016 hatten die Auszubildenden der Klassen Tw 15a und Tw 15b die Gelegenheit die Jung-rinderanlage der Agrar-genossenschaft Mühlanger zu besichtigen. Für jeweils zwei Stunden fand der Unterricht im Stall statt. Dabei mussten die Schüler am lebenden Tier ihre Kenntnisse zu den Körperteilen des Rindes nachweisen und konnten Haltung und Fütterung mit ihrem Ausbildungsbetrieb vergleichen. Vielen Dank an Herrn Richter von der eG Mühlanger, der diese Lernortverlagerung ermöglicht hat.



Raumrenovierung

FAZIT hat erfahren, dass im Frühjahr 2016 der Raum 0.25 vom BVJ neu gestaltet wurde. Ein besonderes Dankeschön gilt den Schülern des BVJ sowie den Lehrkräften Frau Bär und Herrn Schiebel. 2 Schülerinnen und ein Schüler haben gemeinsam mit Frau Bär den Raum gestrichen, während 2 Schüler mit Herrn Schiebel alles abgeklebt haben. Die Schüler sind aus dem BVJ Farbtechnik. Desweiteren wurden auch Lupenlampen angeschafft sowie weiteres Material für die dekorative Kosmetik. Insofern ist alles startklar für das BVJ Körperpflege. Den Schülern macht der Unterricht im neuen Klassenraum viel Spaß. GPK



SinnesWandel – Ausflug nach Halle

Am 30. November des vergangenen Jahres hat unsere Klasse, die SzA 14 b, einen Tagesausflug zum „Beruflichen Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte“ in Halle gemacht. Dort hat uns eine Mitarbeiterin durch die Einrichtung geführt. Als erstes hat sie uns in einen Raum geführt, in dem man keine Farben erkennen konnte. Er war so beleuchtet, als würde man denken, man sei farblind. Außerdem hat sie uns einen Blindenstock vorgeführt sowie uns verschiedene Brillen gezeigt. Diese durften wir ausprobieren. Sie stellten verschiedene Krankheiten des Auges dar und simulierten diese. Zum Schluss hatten wir dann die Aufgabe, mit bunten Stiften eine Person auszumalen. Auf dem Blatt stand eine Beschreibung. Diese beinhaltete, welche Farbe man für welches Kleidungsstück verwenden sollte. In einem Raum, wo man keine Farben erkennt, ist das gar nicht mal so einfach. Nachdem alle ihre Figur ausgemalt hatten, wurde dann das „normale Licht“ eingeschaltet. Danach konnten wir unser Werke betrachten. Wir waren erstaunt, denn natürlich entsprachen diese am Ende nicht der Beschreibung. Als nächstes ging unsere Führung in den Hof der Einrichtung. Dort sollten wir mit verbundenen Augen und Blindenstock

einen bestimmten Weg gehen. Auch diese Aufgabe war nicht leicht, da man es ja nicht gewohnt ist, blind durch die Gegend zu laufen. Für jeden von uns war es aber eine interessante Erfahrung und eine gute Möglichkeit, sich in die Lage der Blinden hineinzusetzen. Zum Abschluss wurden wir in einen dunklen Raum geführt, in dem man wirklich nichts mehr sehen konnte. In diesem Raum mussten wir uns, nachdem das Licht mal kurz angeschaltet war, wieder zu unseren Plätzen begeben. Diese Aktion verlief zum Glück relativ „unfallfrei“. Jeder saß am Ende wieder auf seinem Platz. Danach wurde die Klasse in Gruppen aufgeteilt. Während sich die einen einen Film zum Thema angeschaut hatten, musste sich eine Gruppe durch einen Parcours kämpfen. Dieser war so gestaltet, als ob man durch eine Stadt bzw. durch einen Wald läuft. Das natürlich auch im Dunkeln. Man wurde real in die Welt eines Blinden versetzt. Das war schon eine coole Sache. Als alle den Parcours bewältigt hatten, wurde das Licht angemacht. Es war schon interessant zu sehen, wo man lang gelaufen ist und was man als Blinder alles verpasst. Für die Klasse war es eine sehr interessante und informative Erfahrung. SzA 14 b

Textilkunde

Viele schöne textilkundliche Arbeiten wurden in diesem Schuljahr von den Klassen BVJS hergestellt und vom FAZIT-Redaktionsteam entdeckt. Mädchen und Jungen der Klassen fertigten per Handarbeit diese Kunstwerke an. Einige unserer Redakteure haben gleich Lust bekommen, bestimmte Dinge nach zu basteln. Alle erstellten Güter können die Schülerinnen und Schüler mit nach Hause nehmen. Die Kosten trägt die Schule.



Nach dem Absolvieren der unterschiedlichen Richtungen müssen sich die Schülerinnen und Schüler entscheiden, in welche Richtung sie gehen wollen. Zur Auswahl stehen u.a. die Richtungen Hauswirtschaft/Textiltechnik, Maler, Holztechnik. GPK



Erlebnisbericht zur Anhaltjugendmeisterschaft

Am 2. April 2016 nahmen vier Schüler unseres Berufsschulzentrums an den 17. Anhaltmeisterschaften im Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“ in Dessau, der Berufsgruppen Köche, Hotel- und Restaurantfachleute teil. Für die Köche gingen Michelle Schwarz, Daniel Suraba und Florian Radtke an den Start. Mandy Müller vertrat die Restaurantfachleute.



Von insgesamt neun Köchen mussten zwei nach einem Theorietest wieder die Heimreise antreten, da die Köche der Bbs Hugo Junkers nur Platz



für sechs Köche hat. Damit galt der Theorietest gleichzeitig als Qualifikation. Hier mussten Aufgaben gelöst und Waren erkannt werden. Michelle Schwarz konnte sich leider nicht für die Endrunde qualifizieren.

Bei den Restaurantfachleuten war Mandy Müller die einzige Teilnehmerin und stand im Voraus als Siegerin fest, absolvierte aber trotzdem den theoretischen und praktischen Teil des Wettbewerbs. In der Endrunde der Köche musste aus einem Warenkorb ein Hauptgericht und ein Dessert erstellt werden. Kartoffeln waren Fehlanzeige. Es mussten zwingend Teigwaren hergestellt werden. Unter Beobachtung der Fachjury erstellten die Köche ihr Menü, welches nach ungefähr vier Stunden den Gästen von den Hotel- und Restaurantfachleuten serviert werden konnte.

Die Restaurantfachleute hatten die Aufgabe, neben der Warenerkennung, ein 5 Gang-Menü mit Berücksichtigung von korrespondierenden Getränken zu erstellen. Zusätzlich sollten noch zwei alkoholfreie Cocktails gemixt und eine Festtafel zum Thema Reformation eingedeckt werden.



Die Hotelfachleute mussten noch zusätzlich Blumengestecke erstellen und ebenfalls eine Festtafel zum Thema Reformation eindecken. Nach dem Essen erfolgte ein kurzes Gespräch der Fachjury, welche anschließend die Platzierungen der jeweiligen Berufsgruppen bekannt gab:

Hotelfachleute:

1. Marcus Hermann (Radisson Blue Hotel Dessau)
2. Anna Elisabeth Hirschfeld (Lutherhotel Wittenberg)
3. Cedric Marzahn (Ringhotel zum Stein in Wörlitz)

Restaurantfachleute:

1. Mandy Müller (Lutherhotel Wittenberg)

Köche:

1. Maureen Oestreich (NH –Hotel Dessau)
2. Daniel Suraba (Ringhotel zum Stein, Wörlitz)
3. Paul Christian Thiele (Heilmann's Dessau)

Gutes Lernen zahlt sich aus

Das Ausbildungsjahr 2015/2016 neigt sich gerade dem Ende entgegen und wir können eine gute Nachricht an alle Azubis, Lehrer und alle anderen an der Ausbildung beteiligten Personen vermelden.

Für unsere Auszubildenden des 4. Ausbildungsjahres steht im Dezember die Abschlussprüfung auf dem Plan, die wichtigste Phase in der gesamten Ausbildung. Auf diese Prüfungszeit können 3 Auszubildende unseres Fachbereiches verzichten. Sie können bereits vor der Sommerpause ihren Facharbeiterbrief in Empfang nehmen, denn sie werden vorzeitig auslernen. Hierbei handelt es sich um folgende Auszubildende:

Wawrik, Tobias	KM 13 a
Demykin, Semjon	KM 13 a
Elbe, Benjamin	KM 13 b

Die genannten Auszubildenden fielen in den ersten 3 Jahren der Ausbildung durch konstant gute und sehr gute Leistungen auf und wurden durch ihre Klassenleiter für das vorzeitige Auslernen vorgeschlagen. Die gute Zusammenarbeit zwischen der Berufsbildenden Schule, dem Ausbildungsunternehmen und der Industrie- und Handelskammer kam dabei deutlich zum Tragen. Alle an der Ausbildung Beteiligten stimmten dem Vorschlag zu, so dass die genannten Auszubildenden ihren Berufsabschluss ein halbes Jahr früher erwerben konnten. Ihnen möchten wir recht herzlich gratulieren und für die weitere berufliche

Karriere alles erdenklich Gute wünschen. Tobias Wawrik möchte seine guten Leistungen der letzten Zeit weiterhin verbessern und entschloss sich seine berufliche Karriere durch den Besuch der einjährigen Fachoberschule fortzusetzen. Er wird an den Berufsbildenden Schulen in Wittenberg seine Voraussetzungen für die spätere Tätigkeit enorm erhöhen und hofft auch dort gut abschließen zu können.

Semjon Demykin ist ein Mann der Praxis. Er ist bereits jetzt in der Lage, die an ihn gestellten Aufgaben selbständig und in guter Qualität zu erfüllen. Da er im BBW Wittenberg ausgebildet wurde, muss er sich einen neuen Arbeitgeber suchen, hat aber schon mehrere Angebote. Nach der Prüfung bei der IHK Halle-Dessau wird er dann seine Entscheidung treffen und einen neuen Job aufnehmen.

Benjamin Elbe hatte bereits vor Beginn seiner Ausbildung hier ein Maschinenbaustudium begonnen, aber leider abbrechen müssen. Er wird vermutlich wieder ins Studium einsetzen, es als duales Studium mit Unterstützung seines Ausbildungsbetriebes AIS Kursawe fortsetzen.

Wir wünschen ihnen dabei viel Erfolg und hoffen, dass es für die momentan im 3. Ausbildungsjahr lernenden Auszubildenden auch ein Ansporn für gute Leistungen sein wird.

Vielleicht können wir auch im nächsten Jahr wieder gute und sehr gute Auszubildende zum vorzeitigen Auslernen vorschlagen. Wir als Berufsbildende Schulen des Landkreises Wittenberg würden uns sehr darüber freuen.

J. Golly
Fachbereich : Metall- und Elektrotechnik

Unsere Qualifizierungsangebote in der Metalltechnik und Elektrotechnik

Duale Ausbildung:

- Industriemechaniker/-in
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik
- Anlagenmechaniker/-in
- Konstruktionsmechaniker/-in
- Kraftfahrzeugmechaniker/-in
- Kfz-Serviceelektroniker/-in
- Elektroniker/in
- Werkzeugmechaniker (Grundstufe)

Vollzeit:

- Berufsgrundbildungsjahr Metalltechnik
- Fachoberschule Technik (Klasse 12 – 1 Jahr)

Wir stellen vor - unser neuer Referendar

Volker Nicolaus ist unser neuer Referendar. Er wohnt in Bad Schmiedeberg. Er ist verheiratet und hat eine Tochter und einen Sohn. Seine Hobbies sind seine Familie, Technik und Schach. Er hat Verfahrenstechnik studiert und sein Lehramtsstudium an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg absolviert. Sein Referendariat in der Fächerkombination Elektrotechnik und Mathematik macht er sehr gern an unserer Schule.



Schautafeln in den Klassenräumen

Im Oktober 2015 wurden in einigen Klassenräumen unserer Schule publikumswirksam unter Teilnahme der Vertreter der Schulleitung, einiger Fachlehrer, der Medien sowie einigen Vertretern aus der Wirtschaft und Politik, Schautafeln angebracht. Diese Schautafeln charakterisieren kurz die einzelnen Handwerksberufe wie z. B. das Friseur-Handwerk. Wir Schüler erhalten schnell z.B. Informationen über die Friseur-Innung im Landkreis Wittenberg, die Handwerkskammer und Tipps, wie gute Leistung honoriert werden kann. Herr Hiller präsentiert hier stolz mit dem Stellvertretenden Schul-



leiter und den Auszubildenden im Friseurhandwerk. Jede Tafel ist entsprechend der einzelnen Handwerksberufe gestaltet. So enthält die Tafel zum KFZ-Handwerk Infos zur Kfz-Innung, der Kreishandwerkerschaft, der Handwerkskammer und Leistungshinweise. So erhält zur Gesellenfreisprechung im Kfz-Handwerk der beste Lehrling von der Innung eine Bargeldprämie. Diese Tafeln sehen gut aus und geben uns Schülern viele wichtige Informationen. Vielen Dank.

Wir stellen vor – unsere neuen Lehrerinnen



Nicole Klingler ist seit dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2015/16 neue Lehrerin an unserer Schule. Sie hat ihr Referendariat in Sachsen-Anhalt an der BbS Haldensleben



Bianca Rosendahl absolvierte ihr Referendariat in Dessau am Liborius-Gymnasium in der Fachkombination Englisch und Französisch. Nach ihrem Referendariat wechselte sie nahtlos an unsere Schule.

Sie ist hauptsächlich in den Flüchtlingsklassen, Klassen mit Migrationshintergrund eingesetzt. Frau Rosendahl ist verheiratet und hat zwei Kinder. Ihre Hobbys sind Inline-Skating, Joggen. Vieles macht sie auch im Haushalt und sie ist auch handwerklich unterwegs. Sie macht viel selbst. Sie macht Handarbeiten und häkelt auch mal, manchmal auch zum Abschalten. Zur Zeit ist sie in den BVJS-Klassen eingesetzt. An unserer Schule gefällt es ihr sehr gut. Sie fühlt sich hier gut aufgehoben.

Wir stellen vor – Frau Hentschel

Ab dem 22.2.2016 arbeitet Frau Hentschel als Haushaltssachbearbeiterin neu an unserem Berufsschulzentrum. Sie hat vorher hauptsächlich bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Wittenberg gearbeitet. Zu ihrer neuen Tätigkeit hier sagt sie: „ Die Arbeit macht super Spaß und das

ist genau das Richtige!“. In ihrer Freizeit fotografiert und liest Frau Hentschel gern und treibt Sport.



Sommerfest

Am 22.06.2016 fand unser diesjähriges Sommerfest statt. Gastgeber war der Förderverein unserer Schule. Er lud alle aktiven Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitglieder, Freunde und Förderer des Vereins, ehemalige Lehrerinnen und Lehrer ein. Es war ein sehr gelungener Nachmittag mit leckeren Grillspezialitäten. Es war auch sehr schön, dass einige ehemalige Lehrerinnen und Lehrer kamen. Sie waren natürlich sehr neugierig, was aus der Schule geworden ist, was die netten Kolleginnen und Kollegen jetzt machen. Dieses alljährlich stattfindende Sommerfest ist zu einer schönen Tradition geworden. Ein großes Dankeschön geht an den Förderverein und seinen fleißigen Organisatoren. Wir freuen uns schon auf das nächste Fest, welches in Absprache mit dem Personalrat der Schule einmal an einem anderen Ort stattfinden soll. Wir freuen uns sehr, wenn wir wieder ehemalige Kollegen und Kolleginnen begrüßen können, die sich mit den aktiven Lehrkräften unterhalten können. GPK



Jugend will sich er-leben

Seit 1972 wurde das Präventionsprogramm „Jugend will sich er-leben“ von den Landesverbänden der gesetzlichen Unfallversicherung zum ersten Mal in die berufsbildenden Schulen getragen. Heute, fast ein halbes Jahrhundert später, hat es sich als größtes branchenübergreifendes Präventionsprogramm für Auszubildende etabliert. Die Präventionsbotschaften werden auch in unsere Klassen getragen und mit den Schülerinnen und Schülern werden die Materialien bearbeitet. Schon seit mehreren Jahren nehmen unsere Schülerinnen und Schüler an zahlreichen Wettbewerben teil und sie gewannen auch schon viele Preise und durften zur feierlichen Preisverleihung an die unterschiedlichsten Orte des Landes fahren. In diesem Jahr gewannen Laura Zippel (TW13 c) und Andre-Rene Schmidt (TW15 b). Sie wurden als Preisträger(in) ausgewählt und hatten die Chance auf einen Preis in Höhe von 50,00 € bis 600,00 €. Beide fuhren am 31.05.16 zur feierlichen Preisverleihung

nach Magdeburg in das Hundertwasserhaus Grüne Zitadelle. Im Vorfeld wurden beide aus der Lostrommel gezogen und unsere Schule informiert. In Magdeburg erwartete beide ein buntes Rahmenprogramm. Die Schülerpreise wurden am 31.5.16 direkt ausgelost. Andre-Rene Schmidt gewann 500,00 € und Laura Zippel gewann 200,00 €. Wir gratulieren recht herzlich. Wir hoffen, dass wir auch bei dem nächsten Wettbewerb wieder



sehr viele Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende mobilisieren können. Vielleicht gelingt es uns auch einmal, beim Kreativwettbewerb Preise zu gewinnen. Der Wettbewerb wird am Berufsschulzentrum von Frau Köhler betreut. Die meisten Teilnehmer kamen in diesem Jahr aus dem Grünen Bereich (Frau Matzke) und dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung (Frau Köhler). Ein großes Dankeschön an beide Lehrerinnen. KPG

Letzer Schultag!

Am 29.04.2016 hatten alle Auszubildenden des 3. Lehrjahres des Agrarbereiches ihren letzten Schultag und versammelten sich aus diesem Grund zu einem Fototermin auf dem Schulgelände.



News
 Neue Vollzeit- Bildungsgänge im Berufsschulzentrum ab 2016/17:
 Zweijährige Fachoberschule Wirtschaft Zugangsvoraussetzung: Realschulabschluss
 Zweijährige Berufsfachschule Technik Zugangsvoraussetzung: Hauptschulabschluss

Danksagung

Im Dezember 2015 startete Frau Albrecht in das Rentnerdasein. Im Namen der Schüler, Lehrer, der Schulleitung und Verwaltung sowie des Fördervereins wünschen wir viel Erfolg und Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt. Außerdem möchten wir uns auch recht herzlich für die geleisteten Dienste, die nicht immer leichte Arbeit am Berufsschulzentrum bedanken. Wir würden uns freuen Sie, liebe Frau Albrecht, spätestens beim jährlich stattfindenden Sommerfest des Fördervereins wiedersehen zu dürfen.

News Neueinstellungen
 Frau Klingler und Frau Rosendahl sind neue Lehrerinnen an unserer Schule. Desweiteren hat unsere Schule einen neuen Referendar. Der Verwaltungsbereich wurde durch Frau Hentschel verstärkt. Wir stellen alle neuen Mitarbeiter in einem Artikel vor.

Wir wünschen viel Erfolg im Schuljahr 2016/2017.

Impressum:

Herausgeber:
 Förderverein
 „Bildung-Schafft-Zukunft“
 Mittelfeld 50, 06886 Wittenberg

Auflage:
 7. Auflage

Anzeigen:
 Förderverein

Redaktionsleitung:
 Petra Köhler

Herstellung:
 Druckerei Hessel
 Radegaster Str. 9a
 06369 Südliches Anhalt
 OT Weißandt-Götzau
 Tel.: 034978 / 21 124
 Fax: 034978 / 21 125



FAZIT Schulzeitung
 der Berufsbildenden Schulen des
 Landkreises Wittenberg,
 Europaschule
 Mittelfeld 50, 06886 Wittenberg
 Tel.: 03491/420 500
 Fax.: 03491/420 577

Bürozeiten:
 Mo. - Do. 06.30 - 11.30 Uhr
 und 12.00 - 15.30 Uhr
 Freitag 06.30 - 13.00 Uhr

Redaktionsschluss:
 27.08.2016

Fotos:
 Förderverein
 Fotoclub FAZIT